

Und bist du nicht willig, so brauche ich Gewalt

Von Cel-Chan

Kapitel 6: Wer war die Fremde?

Kapitel 6: Wer war die Fremde?

Nachdem der weißhaarige Grabräuber sich so gut es ihm mit den Fesseln um den Hals möglich gewesen war, gewaschen und in Gewänder gehüllt hatte, zog er sich in eine Ecke zurück und blieb in dieser kauend sitzen.

Auf was hatte er sich da nur eingelassen?

Hätte er doch besser den Tod gewählt, dann wäre das ganze niemals passiert.

Er war eine Schande für seine Familie, für sein ganzes Dorf.

Wie sollte er nach Hause zurück kehren, sollte er den Palast jemals wieder lebend verlassen.

Dennoch war für ihn klar, das er es nicht nochmal zu lassen würde.

Doch viel ihm da etwas noch ein, etwas was ihm nun in der Einsamkeit komischer weise Wichtig vor kam.

Wer war die Schwarzhaarige junge Frau gewesen die während seiner Demütigung in den Zimmer Geplatzt war?

Ob sie eine angehende Priesterin war?

Oder eine Dienerin?

Doch beide Gedanken sagten ihm nicht zu.

Ganz und gar nicht.

Dafür war das Mädchen in seinen Augen nicht gemacht.

Weder für eine Priesterin, noch für eine Dienerin.

Sie hatte etwas....rebellisches an sich gehabt.

Etwas, das ihn an sich selbst erinnerte.

Völlig in Gedanken vertieft bemerkte er die Bediensteten nicht die das Zimmer säuberten.

Für ihn war es interessanter Heraus zu bekommen wer das Mädchen war, auch wenn er nicht viel machen konnte als zu Spekulieren.

Als er irgendwann zu dem Schluss kam, das diese ganze Spekulationen ihn auch nicht weiter brachten sah er wieder auf und stellte leicht erstaunt fest das er wieder alleine war.

Doch auch das ließ ihn nur auf seufzen, auch wenn er nicht mit Gewissheit sagen konnte ob die Dienerinnen ihn angesprochen, geschweige denn angesehen hatte.

Aber vor allem mochte er diese Ruhe nicht, immerhin konnte jeden Moment dieser verdammte Priester wieder herein kommen und wer weiß was mit ihm anstellen, auch

wenn er sich vorgenommen hatte es nicht wieder zu zulassen.

Die Ketten grenzten ihn ein, ebenso die Wunde an seinem Bein.

So ließ er seinen Blick durch den Raum schweifen, auf der Suche nach einer Waffe oder nach etwas das er als Waffe verwenden konnte.

Fündig wurde er allerdings nicht, was ihn nicht wirklich verwunderte.

//Was hast du erwartet Kura? Das der Priester wirklich so dämlich ist und eine Waffe hier liegen lässt?// tadelte er sich selbst Gedanklich, auch wenn er sich nun etwas dämlich vor kam, was man ihm sicher auch am Gesicht ansehen konnten.

Plötzlich musste er Gähnen, was ihn selbst noch etwas mehr schockte als die Tatsache das er Gedanklich mit sich selbst sprach.

//Etwas Schlaf wäre sicher nicht Schlecht.// überlegte er dann, ehe er sich bequemer hinsetzte und langsam die Augen schloss.

Es dauerte auch nicht lange bis er ins Reich der Träume glitt.

Doch ruhig Schlafen konnte er nicht, zumal ihm neben den wirren Träumen auch die angst begleitete das Seth jeden Moment wieder kommen könnte und ihm im Schlaf überfallen würde.